

SAP-Orchester spielte für den guten Zweck

Neubau eines Altenpflegeheims soll so mitfinanziert werden

Von Doris Weber

Dossenheim. „Wir haben ein außergewöhnliches Musikereignis erlebt“, sagte Pfarrer Manfred Billau. Das Publikum in der evangelischen Kirche in Dossenheim klatschte lautstark. Von der Darbietung des SAP-Sinfonieorchesters tief beeindruckt verließen die zahlreichen Besucher das Gotteshaus. Wenn man als Zuhörer musikalisch so verwöhnt wird, spendet man beim Hinausgehen noch viel lieber. Die Musiker mit ihrer Dirigentin Johanna Weitkamp hatten nämlich für einen guten Zweck gespielt. Die eingegangenen Spenden sollen bei der Finanzierung des Neubaus des Hanna und Simeon-Altenpflegeheims helfen. Bürgermeister Hans Lorenz hatte die Schirmherrschaft für das Konzert übernommen.

Stehend klatschend hatte das Dossenheimer Publikum dem Orchester seinen Respekt und seine Anerkennung erwiesen. Und sehr lang dauerte der Applaus an. Die Zuhörer hatten aus mehrfacher Hinsicht Außergewöhnliches erlebt. Zum einen zählen Sinfonieorchester nicht gerade zu den regelmäßigen Gästen in der Kirche, in der die Klangfülle atemberaubend war. Und zum anderen durften die Gäste an der doch wohl eher unüblichen Kombination von Solo-Tuba und Solo-Violine teilhaben. Und zu guter Letzt wa-



Das SAP-Sinfonieorchester mit Dirigentin Johanna Weitkamp bot in der evangelischen Kirche ein außergewöhnliches Musikereignis. Foto: Alex

ren sie auch Zeuge einer überragenden Uraufführung geworden. Das Orchester und die beiden Solisten Caroline Kern (Violine) und Thomas Matt (Tuba) präsentierten erstmals das „Konzert für Violine, Tuba und Orchester“ des zeitgenössischen Komponisten Reinhard Seehafer.

Ein sehr vielseitiges und modernes Stück, in dem facettenreich verschiedene Klangbilder dynamisch verarbeitet wurden. So klang im ersten Satz Marschmusik an, die plötzlich von einer fast schon

lieblich flirrenden Melodie abgelöst wurde. Dann glaubte man wieder eine Elefantenherde schwerfällig vorbeiziehen zu hören. Der zweite Satz begann ganz im Kontrast. Der Beginn war fast schon märchenhaft verklärt. Bevor die Besucher aber in dieser Klanghülle zu entrücken drohten, kehrte die Musik zum im ersten Satz vorgegebenen kraftvollen Kompositionsstil zurück. Kurz vor dem Ende kehrte nochmals die bereits gekannte Stimmung zurück. Der Schlussakkord war grandios

und abrupt. Tief bewegt ging man in die Pause. Laien wie Kenner hatte das Werk angesprochen. „Das war eine runde Komposition“, sagte ein Fachmann.

Dieser insgesamt kraftvolle mächtige Eindruck fand in der siebten Sinfonie in A-Dur von Beethoven seine fast schon logische Fortsetzung. Mit der Konzertouvertüre „Die Hebriden“ von Felix Mendelssohn Bartholdy war das Publikum in der evangelischen Kirche der Bergstraßengemeinde eingestimmt worden.

Jörg Schreiner will Leben

Musiker gastierte im Bürgersaal

Spechbach. (tah) Im Bürgersaal gastierte am Freitagabend das „Jörg Schreiner Duo“, ein musikalisches Zweigespann aus der Region. „Ich will Leben“ heißt das aktuelle Album des Liedermachers und gebürtigen Plankstaders Jörg Schreiner, das er zusammen mit seinem musikalischen Begleiter Thomas Klimpel eingespielt hat. Die dazu gehörige Konzertreihe nennen die beiden „Schreiner unplugged“. „Unplugged steht einfach für akustische Musik“, erklärt Jörg Schreiner und fügt hinzu: „Neulich hat mir jemand auf einem Festival erzählt: Mensch, du bist ja ein richtiger Songwriter. Ich selbst würde uns eher als Liedermacher beschreiben, mit Einflüssen aus Jazz und Chanson.“

Auf der Bühne im kleinen Spechbacher Bürgersaal sieht das dann so aus: Jörg Schreiner ist an der Gitarre und singt, Thomas Klimpel spielt mal sein Lieblingsinstrument die Hammond-Organ und mal auf dem Klavier. Seit neuestem hat der Musiker, der auch Musikunterricht gibt, das Akkordeon mit dabei und begleitet einfühlsam die weiche, manchmal nachdenkliche, manchmal auch groovige Stimme seines Partners.

Sowohl Jörg Schreiner, der nebenberuflich Kinderbuchautor und Komponist von Kinderliedern ist, als auch Klimpel, der einst mit Marla Glen um die Welt



Der Liedermacher Jörg Schreiner begeisterte die Zuhörer im Spechbacher Bürgersaal mit seinem Programm „Ich will Leben“. Foto: Hummel

tourte, sind Vollzeitmusiker. Beim Publikum kam „Schreiner unplugged“ gut an. Über „super Stimmung“ freuten sich die einen, die „lustigen aber auch ernsthaften Texte“ lobten die anderen. Und das zeichnet das Duo wohl auch am meisten aus. Jörg Schreiner erzählt mit seiner Musik aus seinem Leben. Die Texte behandeln Alltägliches, sind humorvoll, können aber auch unter die Haut gehen.

Liebe, Freundschaft und damit verbundene Probleme sind Themen des Musikers. Zwischen den Stücken erzählt er Anekdoten, flirtet fast mit dem Publikum. Jörg Schreiner erklärte, dass er gerne in kleinen Gemeinden aufträte, da dort nicht solch eine Flut an musikalischen Alternativen wie etwa in einer Großstadt herrsche und die Auftritte in der Regel besser besucht seien.

Temporeich ging es auf der Bühne zu

DJK-Theatergruppe spielte pfffig „Und ewig rauschen die Gelder“ – Das Publikum lachte lauthals

Dossenheim. (dw) „Ein Wunder, und das im Haus des Reformators“, sagte Matthias Harbarth alias Eric Schwan. Dieser Satz stand bestimmt nicht im Drehbuch von Michael Cooney. Die Schauspieler der DJK-Theatergruppe spielten frisch und locker „Und ewig rauschen die Gelder“, dass es für sie ein Leichtes war, Lokalkolorit in das Geschehen einfließen zu lassen. Das Publikum im nach dem Reformator Martin Luther benannten Haus hatte schon lange nicht mehr so viel gelacht.

Das Theaterstück beschreibt sehr anschaulich das Füllhorn staatlicher Sozialleistungen. Viele davon ergießen sich über Eric Schwan. Natürlich hilft er nach. Alles ist so einfach. Das System scheint vor Lug und Trug nicht gefeit zu sein. Zwei Jahre lang fällt keinem auf, dass „Am Kronenburger Hof 6 vom Pech verfolgt zu sein scheint“. Doch dann kommt der Außendienstmitarbeiter und das fein gesponnene Geflecht droht zu zerreißen.

So beginnt mit dem Erscheinen von Jürgen Jensen ein turbulentes Spiel. Temporeich geht es auf der Bühne zu. Die Dialoge sind witzig und erheitern zusätzlich, da die Gesprächspartner oft von unterschiedlichen Gegenübern ausgehen. So

spricht Frau Schwan mit ihrem Mann, der ist aber für andere der gichtkranke Herr Schmidt. Als Schwan angesprochen und als Herr Schmidt antwortend kommt es zu wunderbaren Dialogen. Das Publikum lachte lauthals, und das nicht zuletzt wegen der hervorragenden Beset-



Spielszene mit Marcus Hornig, Marcus Zegowitz, Matthias Harbarth und Kathrin Harbarth (v.l.). Foto: Alex

zung aller Rollen. Harbarth war die Rolle des Schlitzohrs wie auf den Leib geschrieben. Pfffig und mit Charme versucht er seinen Hals aus der Schlinge zu ziehen.

Im Doppel mit Marcus Hornig, der seinen Untermieter spielt, waren beide unerschlagbar. Hornig wuchs als unerschul-

det in die Bredouille geratenen Mieter schier über sich hinaus. Auch Marcus Zegowitz als Sozialamtmitarbeiter war großartig. An das Gute im Menschen glaubend, ließ er sich lang an der Nase herumführen. Nicht so Kathrin Harbarth alias Linda Schwan. Sie bemerkte bald, dass mit ihrem Mann etwas nicht stimmte und engagierte einen Eheberater. Marcus Fuchs machte eifrig Notizen.

Dass auch der gute Onkel Karl alias Hans Dett eine Rolle spielen würde, mochte man nicht glauben. In den Händen der Familienhelferin Andy Woodhead kann man sich in Trauerfällen wahrlich geborgen fühlen. Und auch Conny Barth, Andrea Kombaté und Bettina Knieps spielten ihre Rollen überzeugend. Ob die Souffleusen Helga Garber, Julia Bruch und Sandra Petrowski viel zu tun hatten, konnte gar nicht festgestellt werden. Bisweilen überschlugen sich die Ereignisse.

Martin Kraft rückte die Akteure ins rechte Licht. Sibylle Schönlé kümmerte sich um die Requisite, das Team um Markus Bähr um die Maske. Regisseurin Harbarth dankte der Theatergruppe des evangelischen Kirchenchors, deren Kulisse auch zur Kulisse des DJK-Teams wurde. Letzte Gelegenheit, das Stück zu sehen, ist Freitag, 10. Dezember, 19.30 Uhr.

Musikschüler versetzten Zuhörer in Weihnachts-Stimmung

Beim tollen Adventskonzert der Musikschule in der evangelischen Kirche in Neckargemünd waren Sitzplätze Mangelware

Neckargemünd. (nah) Dieses Mal waren die Streicher der Neckargemünder Musikschule nach der Pause im vergangenen Jahr wieder beim Adventskonzert mit von der Partie. Und das freute Musikschulleiter Frank Rinne besonders. Seit einigen Jahren lädt der Kulturverein in Zusammenarbeit mit der Musikschule zu diesem Anlass ein – und die evangelische Kirche war wieder proppenvoll. Sitzplätze gab es nur noch auf der Empore zwischen den Instrumentenkästen und den Rucksäcken der Musikschüler.

Gleich zu Beginn ließen die „Vielharmoniker“ von Heli Grewe die Herzen des Publikums aufgehen. Schon die Jüngsten der Musikschule stimmten mit „Wir sagen euch an den lieben Advent“ und dem vorgetragenen „Lasst uns froh und munter sein“ auf die Advent- und Weihnachtszeit ein. Ein schöner klanglicher Kontrast dazu bildete das Horn-Quartett mit Vitus Müller, Francisco Crespo, Julia Schnabel und Johanna Mechler bei „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Hark! The Herald Angels Sing“. Mit dem fortgeschrittenen Violinen-Ensemble „Sieben

auf einen Streich“ zeigte Heli Grewe die nächsten Schritte nach der erfolgreichen „Grundausbildung“ auf.

Hannah Drös, Antonella Kania, Milena Roeglein, Sarah Rondot, Margareta Romond, Emily Schlichtermann und Aisha Peters spielten in schöner Übereinstimmung und synchronem Bogenstrich.

Was Heli Grewe bei den Streichern gelingt, erreicht Bärbel Dal Col bei den Flöten und Holzbläsern. Das Querflöten-Ensemble trumpfte in gekanntem Zusammenspiel auf mit jubelnder Piccoloflöte (Lea Kraus), einem leichten und luftigen „Danse de nègres“ und einem runden Konzert in d-moll von Telemann. Mit ei-

nem klanglich veränderten Spektrum, in dem auch ein Fagott zu hören war, präsentierte Bärbel Dal Col das Holzbläser-Ensemble mit Stücken von Franck, Beethoven, Händel und Ellmenreich.

Bunte musikalische Tupper setzte auch das Gitarrenspiel von Lukas Gilles und Marcel Hirneth mit „Tears in Heaven“ von Eric Clapton oder das Orgelspiel von Hans-Albrecht Seyfarth in hörenswerter Registrierung. Das Jugendorchester, für das auch Bärbel Dal Col und Karoline Willers verantwortlich zeichnen, vereinte Streicher und Bläser unter der Leitung von Frank Rinne in gelungener Weise bei Händels „Feuerwerksmusik“ und Beethovens „Ode to Joy“.

Musikschulleiter Frank Rinne bedankte sich bei allen Mitwirkenden insbesondere bei seiner engagierten Lehrerschaft, beim Freundeskreis der Musikschule und dem Kulturverein. Rosemarie Otruba ließ es sich nicht nehmen, am Ende des Konzerts den Geigenkasten am Ausgang selbst zu halten, um die Gaben der rund um zufriedenen Konzertbesucher für die Musikschule zu sammeln.



Beim Adventskonzert in der evangelischen Kirche spielten viele Musikschüler. Foto: Alex

KURZ NOTIERT

Unfallflucht auf dem Parkplatz

Dossenheim. (pol) Die Heidelberger Verkehrspolizei sucht Zeugen, die Hinweise zu einer Unfallflucht am Samstag zwischen 12.15 und 12.45 Uhr auf dem Parkplatz des „Kauflandes“ geben können. Ein weißer BMW X6 hatte nach Angaben der Beamten vermutlich beim Rückwärtsfahren einen Daimler Chrysler gerammt und einen Schaden von 1000 Euro verursacht. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0 62 21 / 99 18 73 entgegen.

Haushalt und Kommunalkredit

Dossenheim. (u) Eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Dienstag, 7. Dezember, 19 Uhr, im Rathaus statt. Zur Debatte stehen ein Nachtrag zum Haushaltsplan 2010, die Aufnahme eines neuen Kommunalkredites aufgrund einer Kreditermächtigung aus den Jahren 2009 und 2010 sowie die Annahme von Spenden.

Einzelhandel und Verkehrssituation

Neckargemünd. (u) Zu Beginn der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates werden am Dienstag, 7. Dezember, um 19 Uhr im Rathaus werden die Blutspender geehrt. Zur Diskussion stehen hinterher das Gutachten zum Einzelhandelskonzept, ein Gutachten zur verkehrlichen Situation im Bahnhofsbereich und die Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2010/2011.

Jugendgemeinderat tagt im KC

Leimen. (u) Die zweite öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Dienstag, 7. Dezember, um 18.30 Uhr in der Cafeteria im Kurpfalz-Centrum statt. Es geht um die Nachbesprechung des Weihnachtsmarktes und des Workshops, die Planung der Teilnahme an der Sicherheitswoche und die Errichtung eines Dirt-Parks.

Interkulturelle Handarbeiten

Leimen. (u) Austausch und Plaudern bei interkulturellen Handarbeiten wird beim Treff der Frauen am Dienstag, 7. Dezember, 9.30 Uhr, im „Wollstübchen“ in der Bürgermeister-Lingg-Straße 14 geboten. Veranstalter sind die „Lokale Agenda Leimen“ und das „Wollstübchen“.

Münch spielt Strauß und Gershwin

Neckarsteinach. (u) Martin Münch gibt am Dienstag, 7. Dezember, um 20 Uhr sein abschließendes Konzert seiner Reihe „Biografie-Konzert“ im Bürgerhaus „Zum Schwanen“. Das Motto lautet „strauß*münch*gershwin“.

Konzert des „Duo Intermezzo“

Sandhausen. (u) Almut Werner, Flöten, und Brigitte Becker, Klavier, die beiden Musikerinnen des „Duo Intermezzo“, präsentieren beim Adventskonzert der Pestalozzischule am Dienstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, musikalische Delikatessen. In der Aula bildet Alan Bullards Werk „Rezepte“ den Rahmen, zu hören sind unter anderem auch Spezialitäten aus Brasilien oder Wien oder auch Barockes von Vivaldi, Stanley und Weiss.

„Soundhouse“ sucht Sänger

Sandhausen. (u) Der „Soundhouse-Chor“ sucht für ein großes Konzert mit zahlreichen Filmmusiken im Spätjahr 2011 noch Sänger, die den noch unterbesetzten Tenor und Bass verstärken. Interessierte können einfach donnerstags zu den Proben vorbeikommen, die um 20 Uhr im alten Feuerwehrhaus in der Hauptstraße beginnen.